9

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14 Jahrg. Wien, Montag 9. Jänner 1905.

Dampftramway-Gesellschaft. Das Landesgericht hat bekanntlich den Beschluß des Bezirksgerichtes Leopoldstadt aus den von der Gemeinde in ihrem Rekurse geltend gemachten Gründen aufgehoben und erkannt, daß die zwangsweise Räumung der von der Dampftramway-Gesellschaft benützten Straßengründe durch Enteignung der Schienen samt Zubehör bewilligt wird. Der Vollzug dieser Enteignung wurde dem Bezirksgerichte Leopoldstadt I überlassen. Das Bezirksgericht hat nun der Gemeinde mitgeteilt, daß mit der zwangsweisen Räumung nur einverstanden der Aufsichtsbehörde (Generalinspektion der K. K. österr. Staatsbahnen) vorgegangen wird u. daß daher ersucht wurde, an diese Behörde geschrieben wurde, damit sie ihre Äußerung in dieser Angelegenheit abgebe. In Erfüllung dieser Verfügung wird die Gemeinde den Rekurs einbringen, da die Voraussetzungen, unter welchen dieses Einverständnis nach § 23 Eisenbahn-Ordnung vorgeschrieben ist, im vorliegenden Falle nicht zutreffen, jedenfalls aber nach der Geschäftsordnung für die Gerichte dieses Einverständnis nicht im Korrespondenzwege zu erfolgen hat, sondern die Aufsichtsbehörde von den Vollstreckungsorganen unmittelbar der Exekution beizuziehen ist.

Städtische Holzmarkte. Der Holzvorrat betrug am 31. Oktober 120.426 Tonnen, zugeführt wurden 21.530 Tonnen, verbraucht 22.919 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für öffentliche Beleuchtung 668.430 m³, für private Beleuchtung 5,513.450 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,243.366 K. An Koks wurden 9107 Tonnen Kuchelkoks, 1619 Tonnen Lohe I und 967 Tonnen Lohe II, ferner für Betriebs- und Gemeindezwecke etc. 3270 Tonnen. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 10488 q, die Abgabe von Ammoniakwasser 5144 m³. Die Privatkonsumenten standen am 31. Oktober 30128 Gasmesser im Betriebe.

Von der städtischen Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Oberbauer beschlossen, den Rang der Offiziere der städtischen Feuerwehr unter gleichzeitiger Errichtung einer Hufschmiedstelle um um Ober-Hufschmiedstelle in der vierten und zwei Brandmeisterstellen in der sechsten Rangklasse der städtischen Beamten zu vermehren.

Künstler-Jubiläum. Der Schauspieler Anton Matthey, welcher durch der Vielzieger Jahre im Theater in der Josefstadt seine Künstlerische Laufbahn begann, sodann eine Reihe von Jahren das Fach eines Komikers im Leopoldstädter Theater inne hatte und vor zwei Jahren bei Direktor Gabor Steiner in „Venedig in Wien" und im Traum engagiert war, feierte am 11. d. in Amsterdam, woselbst er am Rembrandt-Theater als Oberregisseur und erster Komiker gegenwärtig wirkt, sein 25jähriges Jubiläum als Schauspieler. Matthey, der ein gebürtiger Wiener ist u. sich stets großer Beliebtheit erfreute, zählt auch in Wien eine große Anzahl von Freunden, welche die Nachricht seines Jubiläums gewiß interessieren wird.

Ausführung der Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelkanals nach Hadersdorf aufgeschoben. Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 7. Jänner 1902 wurde die Verlängerung des Sammelkanals am linken Wienufer von Hadersdorf aufwärts bis zum „Wolken in der Au" mit dem Kostenbetrage von 98.000 K genehmigt. Das genehmigte Projekt mußte mit Rücksicht auf die bevorstehende Herstellung des dritten u. vierten Gleises der Staatsbahn vollständig umgearbeitet werden und zugleich auch die Herstellung der Kanalisierung beim „Wolken in der Au" in Betracht gezogen werden. In der Sitzung vom 6. Nov. 1903 beschloß der Gemeinderat von der Verlängerung des Sammelkanals vorläufig Abstand zu nehmen und blos die projektierten drei Notausläufe, sowie das unter dem Arbauerbach beim „Wolken in der Au" projektierte Stück des Sammelkanals bei der Kreuzung der Staatsbahn mit dem auf 1000 K veranschlagten Kostenaufwande zur Ausführung zu bringen. Zugleich wurde der Magistrat ermächtigt, für das gekürzte Projekt um die wasserrechtliche Genehmigung einzuschreiten. Die wasserrechtliche Verhandlung hat am 15. Februar 1904 stattgefunden. Mit der hierüber erflossenen Entscheidung vom 16. Mai 1904 hat die K. K. Bezirkshauptmannschaft Hietzing Umgebung unter anderem bedungen, daß die Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau der Abfluß am Sammelkanal im 13. Bez. hinreichend gesichert werden muß. Die Bezirkshauptmannschaft hat diese Bedingung zur Wahrung der öffentlichen Rücksichten gestellt, weil eine andere Art der Ableitung der Abfallstoffe und Schwemmwässer der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau bereits ihrer Durchführung und auch mit unverhältnismäßig großen Kosten verbunden wäre. Der Magistrat hat gegen diese Bedingung den Rekurs ergriffen. Der Rekurs wurde jedoch von der K. K. n. ö. Statthalterei auf den Grunden der I. Instanz mit Erlaß abgewiesen, weil die Ableitung der Abwässer von Hadersdorf-Weidlingau in den Wiener Sammelkanal nicht nur im öffentlichen sanitären Interesse dieser Gemeinde, sondern auch in jenem der Gemeinde Wien liegt. Nunmehr hat auch das K. K. Ackerbauministerium den Rekurs der Gemeinde Wien auf den Grunden der zweckmäßigen Entsprechung abgewiesen. Da der Erfolg einer Beschwerde an das K. K. Verwaltungsgerichtshof mit Rücksicht auf das in der Statthalterei- u. Ministerialentscheidung betonte öffentliche Interesse zweifelhaft erscheint, die Gemeinde Wien aber sich nicht dazu verhalten lassen kann, den Anschluß der Kanalisation der anliegenden Ortschaften an den Sammelkanal ohne weiteres zu gestatten und die Sicherung dieser Kanalisation noch aufgeschoben werden kann, wird dem Gemeinderate empfohlen, von der Herstellung der drei Notausläufe beim Sammelkanal bei der Kreuzung der Staatsbahn nächst dem Wolken in der Au abzusehen und auf den erteilten wasserrechtlichen Konsens für das ganze Sammelkanalprojekt zu verzichten. Das Projekt wird daher zurückgezogen und nach der Begründung der Beschwerde an den K. K. Verwaltungsgerichtshof abgesehen, da die Ministerialentscheidung durch gegenstandslos wird.

Straßenherstellung. Der Stadtrat hat einem Berichte des HR. Ritter das Projekt für die Regulierung der Dampfschiffstraße zwischen der Hinteren Zollamtsstraße u. ~~Prater~~straße im 3. Bezirk mit einem Kostenvoranschlage von 21186 Kronen genehmigt.